Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung

Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Rpfg. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1.76 (einschließlich 36 Rpfg. Postzeitungsgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Rpfg. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt Fridolin Biesinger, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeter-Zeile 7 Rpfg., amtliche Anzeigen 5,5 Rpfg., Textzeile 24 Rpfg. Gewähr wird nur für schriftlich erteilte Aufträge übernommen. Im übrigen gelten die vom Werberat der deutschen Wirtschaft aufgestellten Bestimmungen. Vordrucke stehen zur Verfügung. Zurzeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Verlag und Rotationsdruck: C. Meeh'sche Buchdruckerei, Inhaber Fr. Biesinger, Neuenbürg (Württ.). Fernsprecher 404. — RPK 1 201

Nr. 74 | Neuenbürg, Mittwoch den 28. März 1945 | 103. Jahrgang

Erbitterte Kämpfe an den Stadträndern von Gotenhafen und Danzig

Verlagerung der Abwehrkämpfe im ungarischen Kampfraum

Der Wehrmachtsbericht vom Dienstag

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 27. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im ungarischen Kampfraum verlagerten sich die harten Abwehrkämpfe südlich der Donau an den Marczal-Kanal südwestlich Papa und an die untere Raab. Westlich Lena konnte der Feind seinen Brückenkopf über den Gran ausweiten. Sein Durchbruch wurde jedoch in wechselvollen Kämpfen verhindert. In der Slowakei riegelten unsere Truppen im Raum von Neusohl einige sowjetische Einbrüche ab.

In Schlesien scheiterten erneute Anstrengungen des Gegners, nach Zuführung weiterer Kräfte aus dem Raum westlich Sohrau auf Mährisch-Ostrau und aus dem Raum Leobschütz nach Troppau durchzustoßen, unter Verlust von 72 Panzern. Bei Strehlen blieben Durchbruchsversuche der Bolschewisten erfolglos.

Auch gestern zerbrach der feindliche Ansturm gegen die tapfere Besatzung von Breslau am hartnäckigen Widerstand der Verteidiger, die seit dem 12. Februar unter schwersten Bedingungen hervorragend gekämpft haben. Sie brachten den Sowjets wiederum empfindliche Verluste bei und schossen nach bisherigen Meldungen 64 Panzer ab.

Verstärkte Angriffe gegen Küstrin wurden bis auf einige Einbrüche abgeschlagen. Die Besatzungen der Oder-Brückenköpfe bei Zehden und Langenberg hielten weiteren heftigen Angriffen der Bolschewisten stand.

An den Stadträndern von Gotenhafen und Danzig sowie an der Küste der Frischen Haffs nordöstlich Heiligenbeil kämpfen unsere Verbände gegen den Ansturm der feindlichen Uebermacht mit großer Erbitterung. Die Sowjets wurden nach weiterem Geländegewinn aufgefangen und verloren nach Teilmeldungen allein bei Gotenhafen und Danzig 52 Panzer.

In den küstennahen Kampfräumen Westpreußens und am Frischen Haff griffen unsere Seestreitkräfte weiterhin mit anhaltendem schweren Feuer in die Kämpfe ein.

In Kurland zerschlugen unsere Divisionen zahlreiche bataillonsstarke Angriffe.

Schlachtflugzeuge versenkten im Seegebiet von Polangen ein feindliches Schnellboot und schossen ein weiteres in Brand.

Deutsche Jäger schossen aus einem britischen Kampffliegerverband über dem Drontheim-Fjord in heftigen Luftkämpfen acht Flugzeuge ab und zwangen den Rest noch vor Erreichen des Angriffszieles zum Abdrehen.

Dank des harten Widerstandes unserer Fallschirmjäger und Grenadiere am Niederrhein konnten die angreifenden Engländer trotz ihrer Luftlandungen und starkem Einsatz von Menschen und Material die Bahnlinie Emmerich—Wesel bisher nur geringfügig überschreiten. Nur im Raum östlich und nordöstlich Wesel ist dem Feind die Bildung eines tieferen Brückenkopfes gelungen, doch wurden auch hier seine Durchbruchsversuche vereitelt. Am Ostrand des Hünxer Waldes sind unsere Truppen zu Gegenangriffen übergegangen und haben ein weiteres Vordringen der Amerikaner verhindert.

Uebersetzversuche über den Rhein bei Düsseldorf und nördlich Köln scheiterten am zusammengefaßten Feuer.

Die Abwehrschlacht im Westerwald hat unsere Front an einigen Stellen durchlöchert. Nach schweren Orts- und Waldkämpfen konnten die Amerikaner bis Altenkirchen vordringen und beiderseits der Autobahn in Richtung Limburg an der Lahn Boden gewinnen.

Zwischen Niederlahnstein und Kaub am Rhein konnte der Gegner weitere örtliche Brückenköpfe bilden und die bisherigen zum Teil erweitern.

Aus dem Raum südlich Frankfurt schiebt sich stärkerer Feind gegen den unteren Main vor. Offenbach ging nach schweren Straßenkämpfen verloren. Auch im Südteil Frankfurts wird gekämpft. Ueber Aschaffenburg stieß eine bewegliche Kampfgruppe weiter nach Osten vor. Nördlich Mannheim stehen unsere Truppen in heftigen Abwehrkämpfen mit dem zur Bergstraße vordrängenden Gegner.

In Mittelitalien brachte ein Spähtrupp italienischer Bersaglieri im Abschnitt Gallicano zahlreiche Amerikaner als Gefangene ein. Feindliche Vorstöße bei Montese südlich Imola und südlich Lugo wurden trotz starker Artillerieunterstützung abgeschlagen.

In Westkroatien dauern die Kämpfe um Bihac an.

Anglo-amerikanische Bomberverbände griffen gestern besonders Orte im mitteldeutschen und südostdeutschen Raum an. Erhebliche Schäden entstanden vor allem in Plauen.

In der Nacht flogen nur schwächere Kräfte in das Reichsgebiet ein.

Das Störungsfeuer unserer Vergeltungswaffen auf London dauert an.

Kampfmittel der Kriegsmarine versenkten in der Schelde und vor der englischen Küste zwei vollbeladene Schiffe mit 15 000 BRT und torpedierten zwei weitere mit zusammen 9000 BRT, darunter ein Panzerwagenlandungsschiff. Auch mit ihrer Versenkung kann gerechnet werden.

Die bulgarischen Bluttribunale wüten weiter

DNB. Madrid, 27. März. In Madrid sind Meldungen aus Sofia eingetroffen, wonach wiederum 208 Todesstrafen vom bulgarischen Bluttribunal verhängt worden sind. Die Strafen wurden sofort vollstreckt. Ferner wurden 31 Todesstrafen gegen Militärs verhängt, unter denen sich neun Generale befinden. Auch diese Urteile wurden umgehend vollstreckt. Insgesamt sind von den Bluttribunalen nach offiziellen Mitteilungen in Sofia insgesamt 1027 Hinrichtungen erfolgt. In dem Bericht wird ausdrücklich festgestellt, daß unabhängig von diesen Tribunalen zahlreiche Gerichte „privaten Charakters" im ganzen Lande operieren, über deren blutiges Wirken jedoch keine genauen Angaben zu erhalten sind.

Heftiges Ringen im Raum von Frankfurt a. M.

Rückschläge der Nordamerikaner am Niederrhein — Verstärkter Feinddruck zwischen Siegburg und Koblenz

DNB. Berlin, 27. März. Am Montag konnten die am Niederrhein, am Frontbogen zwischen Siegburg und Koblenz und aus ihrem Einbruchsraum zwischen Main und Odenwald angreifenden Nordamerikaner durch volle Ausnutzung ihrer Materialüberlegenheit weitere Fortschritte erzielen. Bei dem Versuch, neue Uebersetzstellen zu bilden oder ihre kleineren Brückenköpfe auszuweiten, erlitten sie jedoch schwere Rückschläge. So brachen Uebersetzversuche mit Sturmbooten bei Rheidt, nördlich der Siegmündung und nördlich Bingen bei Oberwesel unter hohen Verlusten für den Feind zusammen.

Am Niederrhein drückten britische Verbände nördlich Rees gegen die Bahnlinie Wesel—Emmerich. Sie brachen zwar bei Bienen in unsere Stützpunktlinie ein, bei Millingen scheiterten aber ihre sechsmal wiederholten Angriffe noch südlich der Bahnlinie. Nördlich Wesel griff der Feind bei Hamminholz nach Norden und Osten an, ohne aber auch hier über örtliche Bodengewinnne hinauszukommen. Bei der 9. nordamerikanischen Armee entwickelten sich östlich Wesel der Raum beiderseits der Lippe und der Hünxer Wald zu Schwerpunkten. Wie schon im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldet, trieben die Nordamerikaner Panzerkeile in den Hünxer Wald hinein, durch unsere Gegenangriffe wurde der Gegner aber noch innerhalb des Waldgebietes zum Stehen gebracht. Die weiteren von Süden gegen den feindlichen Einbruchsraum geführten Gegenstöße verhinderten auch hier die Ausweitung des Brückenkopfes. Trotz einiger feindlicher Fortschritte hielten unsere Truppen somit am Niederrhein dem starken feindlichen Druck wiederum im wesentlichen stand.

Im Zusammenhang mit dem nordamerikanischen Angriff im Raum zwischen Odenwald und Main verstärkt der Feind seinen Druck im Frontbogen zwischen Siegburg und Koblenz. Den ganzen Tag über wechselten zwischen Eitorf an der Sieg und Bendorf am Rhein schwere Panzerstöße und heftige Luftangriffe. Die Angriffe nach Norden scheiterten an unseren an und vor der Sieg aufgebauten Sperriegeln. Die Stöße nach Osten und beiderseits der Autobahn nach Südosten führten zur Verlagerung der Kampflinie in die Räume von Altenkirchen, Dierdorf und Höhr-Grenzhausen. Im Laufe des Tages verstärkte der Gegner seinen Druck längs der Autobahn noch weiter und brach mit zusammengeballten Panzerkräften in Richtung auf Montabur in unsere Linien ein. An den Uebersetzstellen zwischen Oberlahnstein und Boppard blieben die Bodengewinne des Feindes örtlich begrenzt. Bei und nördlich St. Goarshausen sowie bei Caub gingen die Nordamerikaner nach starker Vernebelung des Rheins im Schutze dichter Feuerglocken mit weiteren Stoßgruppen über den Strom. Unverzügliche Gegenmaßnahmen riegelten auch diese Uebersetzstellen ab.

Aus seinem Einbruchsraum zwischen Odenwald und Main drängte der Gegner nach Norden gegen Frankfurt, während er sich bei Aschaffenburg zunächst zurückhielt, um weitere Kräfte für den Stoß nach Osten zuzuführen. Von Groß-Gerau nach Nordosten angreifend, durchstießen starke Panzerverbände unsere Sicherungslinien und erreichten bei Kestelbach und Offenbach ebenfalls den Main. Aus den Waldungen zwischen diesen beiden Städten entwickelte sich der feindliche Angriff gegen Frankfurt, dessen Südteil unter schwerem Artilleriefeuer liegt. In den südlichen Vororten Niederrad und Sachsenhausen entbrannten schwere Straßen- und Häuserkämpfe. Aus dem Raum von Darmstadt gegen die Straße von Worms—Bentheim vordrängender Feind konnte dagegen unsere südliche Abschirmung nicht aufbrechen. Er verstärkte daher im Rücken unserer Sperrlinie seinen Druck aus seinem bei Worms gebildeten Brückenkopf, der Biblis, Bürstedt und Lampertheim umfaßt. Starke Gegenangriffe von Norden und Osten verhinderten jedoch die Ausweitung des feindlichen Brückenkopfes. An der Rheinfront südlich Worms blieb es bei Artillerieduellen.

Artur Axmann zum ›Tag der Verpflichtung der Jugend‹

Machtvolles Bekenntnis zum Freiheitskampf des deutschen Volkes

DNB. Berlin, 26. März. Zu einem machtvollen Bekenntnis der Hitler-Jugend zum Kampf um die Freiheit unseres Volkes gestaltete sich der „Tag der Verpflichtung der Hitler-Jugend" in allen Gauen. Auf einer Reichskundgebung gab Axmann der in der Hitler-Jugend kämpfenden nationalsozialistischen Kriegsjugend die Parole für die Bewährung in der kommenden Zeit der Entscheidung.

Reichsjugendführer Axmann erklärte, die Verpflichtung der Hitler-Jugend stehe in diesem Jahr allein im Zeichen des Willens der Jugend, alle Kräfte einzusetzen, die Wende mit dem Fleiß ihrer arbeitsamen Hände, der Intelligenz ihrer Jugendhirne und vor allem der Tapferkeit ihrer jungen Herzen herbeizuführen. Die Jugend wisse, daß auf den Schlachtfeldern dieses Krieges ihre Zukunft unmittelbar entschieden werde. Es gehe um ihr Reich, in dem sie glücklich leben wolle und das ihr den sozialen Aufstieg sichern werde. „Darum ist die Jugend", betonte Axmann, „von dem leidenschaftlichen Willen beseelt, lieber in Ehren für ein freies Reich zu kämpfen, als in einem unfreien Zustand Fron- und Knechtdienst zu leisten."

Die Geschichte habe so oft, fuhr der Reichsjugendführer fort, bewiesen, daß denen, die Größtes erreicht hätten, auch die Zeiten höchster Belastungen nicht erspart geblieben sind. Immer habe aber die Ausdauer, die Entschlossenheit und Beharrlichkeit im Letzten entschieden. Wer wolle heute mutlos werden, während Jahr um Jahr hunderttausende junger Kriegsfreiwilliger sich bereitstellten, um das Vermächtnis unserer Gefallenen zu erfüllen und die Schande, die ein blindwütiger Feind unserer Heimat, unseren Müttern und Schwestern antue, zu rächen. Die im Einsatz stehenden jungen Kriegsfreiwilligen, unterstrich Axmann, hätten dem Feind schnell die Hochachtung abgezwungen. Die folgenden werden ihnen an Bereitschaft, vor allem Härte im Kampf, nicht nachstehen. Dies beweisen bereits heute die Hitlerjungen, die sich im Osten und Westen in schnell gebildeten Kampfgruppen, vor allem als Panzerbrecher, dem Feind entgegenstellten. Der scheinbar unüberwindlichen Materialüberlegenheit begegneten sie unbeirrbar im Glauben an die eigene Kraft und Stärke der Herzen und Waffen. Aus der Hitler-Jugend ist die Bewegung der jungen Panzerbrecher entstanden. Viele von ihnen tragen mit Stolz das Eiserne Kreuz neben dem Panzervernichtungsabzeichen, das Infanteriesturmabzeichen oder Verwundetenabzeichen. Die g[...] Auszeichnung aber sei für sie gewesen, daß der Führe[r ...] Abordnung dieser tapferen Jungen in seinem Hauptqu[artier] empfangen habe. Den Jungen stehen die Mädel nicht [...]

So seien, erklärte Reichsjugendführer Axmann am Tag der Verpflichtung, Geist und Haltung der älteren Kameraden und Kameradinnen Vorbild und Beispiel den jüngeren Jahrgängen. „Nicht Worte helfen, sondern Taten allein. Der Sinn der diesjährigen Verpflichtung der Hitler-Jugend liegt darin", so fuhr der Reichsjugendführer fort, „die Jugend Adolf Hitlers muß das Zentrum unseres nationalen Widerstandes sein. Leidenschaftlich bekennt die Jugend: Wir kapitulieren nie! Dieser Vernichtungskrieg läßt keine bürgerlichen Maßstäbe mehr zu. Es gibt kein Zurück mehr, sondern nur ein Vorwärts. Es gibt nur ein Handeln bis zur letzten Konsequenz. Es gibt nur Sieg oder Untergang. Seid grenzenlos in der Liebe zu eurem Volk und ebenso grenzenlos im Haß gegen den Feind. Eure Pflicht ist es, zu wachen, wenn andere müde werden, zu stehen, wenn andere weichen. Eure größte Ehre ist aber eure unerschütterliche Treue zu Adolf Hitler!

Fünf große USA.-Schlachtschiffe versenkt

DNB. Tokio, 27. März. Die Angriffe der USA-Schlachtflotte, die sich vor allem auf die Hauptinsel der Okinawa-Gruppe richteten, sind von Tokioter militärischen Kreisen als Vorbereitungen für eine Landung auf der Riukiu-Gruppe betrachtet worden, die am 25. März auf den Kerama-Inseln durchgeführt wurde. Die Riukiu-Gruppe ist die langgestreckte Inselwelt, die Taiwan (Formosa) mit der südlichsten Insel Japans Kiuschiu verbindet. Sie zerfällt selbst wieder in eine Reihe von Inselgruppen. Etwas in ihrer Mitte liegt die Okinawa-Gruppe, der im Süden die Kerama-Inseln vorgelagert sind.

Ueber die Kämpfe berichtet das kaiserlich-japanische Hauptquartier:

Feindliche Seestreitkräfte, die in den Gewässern der Südwestinseln (Riukio) erschienen, beschossen und bombardierten seit dem 23. März Okinawa, ein Teil der feindlichen Streitkräfte hat am 25. März eine Landung auf den Kerama-Inseln durchgeführt.

Unsere Einheiten in diesem Abschnitt griffen Feindtruppen an, während unsere Lufteinheiten weiterhin starke Angriffe gegen die feindlichen Seestreitkräfte führten.

Die Ergebnisse, soweit sie bisher bestätigt wurden, waren: Sofort versenkt fünf große Kriegsschiffe, versenkt oder schwer beschädigt: Fünf große Kriegsschiffe.

Flugzeuge: Abgeschossen 44 feindliche Flugzeuge, beschädigt ungefähr 110 Flugzeuge.

Benesch will sichergehen

Eine Moskauer Mahnung

DNB. Bern, 27. März. Der tschechische Exilpräsident Benesch hat seinen Moskauer Aufenthalt verlängert, um eine provisorische Regierung zu bilden, die von vornherein die Billigung Moskaus hat. Sein Moskauer Besuch hat den Zweck, den sowjetischen Einfluß ein für alle Male vertraglich sicherzustellen, um einer Entwicklung wie in der polnischen Frage vorzubeugen.

Wie United Preß meldet, sollen in der neuen Regierung vier Bolschewisten und vier Demokraten sitzen. In diesem Zusammenhang ist ein Artikel der Moskauer „Prawda" von Interesse, der eine deutliche Warnung an die Adresse der Exiltschechen bedeutet. In diesem Artikel heißt es, daß die Tschechen noch vor ernsten und schwierigen Aufgaben stünden, deren Lösung sich auf die aktive Unterstützung des Volkes stützen müsse. Das Moskauer Blatt zitiert Aeußerungen eines Mitgliedes der tschechischen Exilregierung in der französischen Zeitung „Pariout", in denen von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu den Westmächten und des Abschlusses eines Verteidigungsblocks mit den kleinen Staaten Mitteleuropas gesprochen wurde. Hierzu erklärt die „Prawda", es bestehe kein Zweifel, daß die Herstellung enger Beziehungen vor allem mit den nächsten Nachbarn und Blutsbrüdern, den slawischen Staaten, die Grundlage einer tschechischen Außenpolitik sein müsse. Das Bündnis mit Moskau wird Benesch also in erster Linie naheg[elegt]. Alles andere hat erst in zweiter Linie zu kommen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus dem Heimatgebiet

Großglattbach, 24. März. Vor kurzem sind einer Anzahl Kinder Sprengkapseln in die Hände gefallen. Trotz der immer wiederkehrenden Mahnung zur Vorsicht und der warnenden Meldungen von Unglücksfällen in den Zeitungen konnte ein 13jähriger Junge der Versuchung nicht widerstehen, eine der Sprengkapseln ins Feuer zu legen. Die Verletzung eines Auges und stark blutende Wunden im Gesicht des Jungen waren die Folgen der Torheit.

Anerkennenswerter Sammeleifer der Schuljugend

Wangen i. A., 26. März. Die Schuljugend des Kreises Wangen hat sich für die Erfassung von Altmaterialien im vergangenen Jahr besonders wacker eingesetzt. Durch die Schul-Altstoffsammlung kamen nicht weniger als 120 500 Kilogramm zusammen. Einen ganz vorbildlichen Eifer haben die Schulen von Leutkirch an den Tag gelegt, so daß ihnen ein erheblicher Teil des schönen Erfolges zuzuschreiben ist.

Kartoffeln bis zum Sommer

NSG. Jede Hausfrau weiß, daß man in diesem Jahre mit den Kartoffeln besonders sparsam umgehen muß. Bis zum Sommer müssen die im Herbst eingekellerten Kartoffelvorräte reichen. Die Kartoffeln sollen deshalb vorsichtig geschält und dicke Schalen und große Abfälle vermieden werden. Vor allem soll man aber, wie schon früher betont wurde, die Kartoffeln in der Hauptsache in der Schale auf den Tisch bringen. In jedem Haushalt muß die Pellkartoffel in Zukunft noch viel mehr als seither die Salzkartoffel verdrängen, denn die Pellkartoffel verwertet bei geringen Abfällen die Nährwerte fast vollständig. Sie ist also die sparsamste und daher zweckmäßigste Verwendungsweise der Kartoffel.

In diesem Jahr muß man auch noch besser als früher darauf achten, daß so wenig wie möglich Kartoffeln verderben. Dazu müssen die Vorräte öfters umgeschaufelt und die schlechten Knollen aussortiert werden. Zeigen sich fleckige Stellen an den Knollen, so verwerte man sie sofort. Wenn die Kartoffeln getrieben haben, sollen sie nicht abgezupft, sondern möglichst ans Licht gebracht werden. Die beste Lagertemperatur im Kartoffelkeller liegt zwischen 2–6 Grad Celsius. Kampf dem Verderb ist auch die Losung bei den Kartoffeln.

Behandlung der Pakete aus und nach feindbesetzten Gebieten

edz. Bei den Postämtern lagert eine Anzahl unanbringlicher Pakete, deren Einlieferungs- und Bestimmungsort im zurzeit feindbesetzten Gebiet liegen. Zur Unterbringung dieser Sendungen hat das Reichspostministerium eine Regelung getroffen. Danach werden bestimmte Lagerämter beauftragt, diese Pakete zu lagern. Nicht eingelagert werden Pakete mit offensichtlich leicht verderblichem Inhalt, die nach den allgemeinen Bestimmungen behandelt werden, sowie Warenpakete an Geschäfte, deren Inhalt unverzüglich den zuständigen Wirtschaftsstellen überlassen wird. Enthalten Pakete außer leicht verderblichen Gegenständen noch andere Sachen, dann werden sie nach Entnahme des verderblichen Inhalts wieder verschlossen und ebenfalls gelagert. Zu jedem lagernden Paket wird eine Lagerkarte ausgestellt. Sobald nun bei einem Postamt nach derartigen Paketen nachgefragt wird, wird von dort aus eine Nachfragekarte in Marsch gesetzt. Das Lageramt sendet die Pakete auf Grund der bei ihm eingehenden Nachfragekarten gebührenfrei weiter. Pakete, die nicht innerhalb von drei Monaten untergebracht werden können, werden beim Lageramt geöffnet und nach den allgemeinen Vorschriften wie andere unanbringliche Pakete verwertet. Heimatpakete von Soldaten, die dem Empfänger nicht zugestellt werden können, weil die Bestimmungsorte in feindbesetzten Gebieten liegen, werden ebenfalls nach dem geschilderten Verfahren behandelt.

Zur neuen Kriegsregelung bei zivilen Kraftfahrzeugen

Verlängerte Uebergangsfristen

edz. Die Anordnungen über die Benutzung von zivilen Kraftfahrzeugen im Kriege vom 1. Januar 1945 bringt, wie bereits berichtet, vor allem die generelle Vorschrift einer neuen Benutzungsbescheinigung und die Ausdehnung der Verpflichtung, Fahrtenbücher zu führen. Weitere Ausführungsbestimmungen, die der Reichsverkehrsminister jetzt erlassen hat, verlängern die Uebergangsfristen. Insbesondere handelt es sich um die neue Benutzungsbescheinigung für die Personenkraftfahrzeuge mit den bisherigen Zeichen „P" und „B" sowie um die kleinen Nutzfahrzeuge und Krafträder usw. Im Interesse der leichteren Bewältigung der Umstellung sind die Uebergangsfristen hierfür bis 30. April 1945 verlängert worden. Fahrtenbücher müssen schon jetzt geführt werden.

Zur Verringerung der Ziegenhaltung

Welche Ziegen müssen abgeschlachtet werden?

DNB. Nach der Anordnung über die Ziegenhaltung müssen bis zum 1. April 1945 alle über 6 Wochen alten nicht angekörten männlichen Ziegen geschlachtet werden. Bei der Veröffentlichung der Anordnung war irrtümlicherweise von Ziegen schlechthin die Rede gewesen. Die Verpflichtung zur Abschlachtung erstreckt sich also lediglich auf über 6 Wochen alte männliche Ziegen, die nicht angekört sind.

Die Lebensmittelrationen in der 74. Kartenperiode

Neugestaltung der Lebensmittelkarten — Nummernsystem zum jeweiligen Aufruf — Vereinfachung der Altersgruppeneinteilung — Kleinabschnitt für Brot und Fett

DNB. **Berlin**, 26. März. Mit Beginn der 74. Zuteilungsperiode, die infolge der Verlängerung der 72. und 73. Zuteilungsperiode nur 3 Wochen, vom 9. bis 29. April, umfaßt, tritt ein neues Kartensystem in Kraft. Dieses ist geeignet, das bisherige System der Bewirtschaftung beweglicher zu gestalten und bei etwa auftretenden Transportschwierigkeiten einen örtlichen Austausch einzelner Zuteilungen zu erleichtern. Aus diesem Grunde wird von der 74. Zuteilungsperiode ab von dem einheitlichen Aufdruck der Lebensmittelkarten und -mengen auf den Abschnitten der Lebensmittelkarten abgesehen, da im Hinblick auf die Versorgungs- und Transportlage nicht immer lange genug im voraus zu übersehen ist, in welchem Umfang den Verbrauchern Lebensmittel zugeteilt werden können. Die zuzuteilenden Lebensmittel werden den Verbrauchern grundsätzlich durch Aufruf bekanntgegeben. Dabei werden die Rationen für die Grundnahrungsmittel Brot, Fett, Fleisch, Kartoffeln usw. nach wie vor grundsätzlich reichseinheitlich festgesetzt: Die Ernährungsämter werden vor Beginn der Zuteilungsperiode die zu verteilenden Lebensmittel im Rahmen der vom Reichsernährungsminister erlassenen Bestimmungen bekanntgegeben. Die Kleinverteiler haben diese Mengen durch Aushang bekanntzugeben. Etwaige Austauschmöglichkeiten gegen andere oder sonstige Abweichungen von den reichseinheitlichen Regelungen werden örtlich entsprechend den vom Reichsernährungsminister gegebenen Richtlinien geregelt.

Von der 74. Kartenperiode ab erhalten die Lebensmittelkarten grundsätzlich freie Abschnitte, die lediglich mit einer Nummer der betreffenden Zuteilungsperiode und gegebenenfalls mit einem besonderen Kennzeichen (z. B. K-Kind) versehen sind. Um jedoch den Aufruf kleiner, für den Gaststättenbesuch notwendigen Mengen zu vermeiden, enthalten die Lebensmittelkarten auch Kleinabschnitte für Brot und Fett, die mit dem Mengenaufdruck 50 bezw. 5 Gramm versehen sind.

Ein Teil der Abschnitte ist für den Aufruf von reichseinheitlichen Lebensmittelzuteilungen vorgesehen. Ein anderer steht dem Reichswirtschaftsminister für den Aufruf von Seifenerzeugnissen zur Verfügung. Ueber die dritte Gruppe von Abschnitten schließlich kann nötigenfalls durch Aufruf der Ernährungsämter verfügt werden.

Der Aufruf der Lebensmittelmengen durch die Ernährungsämter macht es notwendig, das Kartensystem weiter zu vereinfachen. Grund- und Ergänzungskarten werden daher zu Sammelkarten zusammengefaßt. Die Altersgruppeneinteilung wird dahin vereinfacht, daß nur noch Lebensmittelkarten ausgegeben werden für: Kinder bis zu 6 Jahren (K), Kinder und Jugendliche von 6–18 Jahren (Jgd.), Erwachsene über 18 Jahren (E.)

Für Teilselbstversorger und Vollselbstversorger werden gleichfalls Sammelkarten ausgegeben, die nach den für die Versorgungsberechtigten geltenden Grundsätzen gestaltet sind. Die Teilselbstversorger werden gleichfalls in drei Altersklassen eingeteilt, während für Vollselbstversorger nur Karten für Kinder bis zu 6 Jahren (K) und für Verbraucher über 6 Jahre ausgegeben werden. Außerdem erhalten die Vollselbstversorger in Brot nach Maßgabe der bisher geltenden Bestimmungen Brotkarten, deren Abschnitte gleichfalls grundsätzlich aufgerufen werden.

Weitere Vereinfachungen müssen auch für den Bezug der Lebensmittelkarten getroffen werden. So fallen von der 74. Zuteilungsperiode ab beim Brot die Zoneneinteilung und die Unterscheidung in Roggen- und Weißbrot. Der Verbraucher erhält daher auf die für den Bezug von Brot vorgesehenen Abschnitte lediglich Brot oder, soweit dies ausdrücklich vorgesehen ist, im Verhältnis von 100:75 Mehl. Ferner entfällt beim Fett die Unterscheidung in die einzelnen Fettarten.

Der Kleinverteiler ist verpflichtet, die ihm zur Verfügung stehenden Lebensmittel gerecht und gleichmäßig zu verteilen. Soweit ihm Weizenerzeugnisse zur Verfügung stehen, hat er diese auf Brotbedarfsnachweise in erster Linie an Kranke, die hierauf laut Bescheid der zuständigen Aerztekammer Anspruch haben, und Kleinkinder abzugeben. Schweineschmalz, Butterschmalz oder Speiseöl sind nach Vorratslage im Verhältnis von 100:80 auf Fettbedarfsnachweise zu verteilen.

Besonders wichtig ist die Bestimmung, daß die Nummern-Abschnitte der Lebensmittelkarten künftig nur noch im Zusammenhang mit dem Stammabschnitt zum Warenbezug berechtigen. Lediglich die Kleinabschnitte für Brot und Fett, die in erster Linie zum Gaststättenbesuch bestimmt sind, dürfen auch lose abgegeben werden. Die entgegenstehenden Bestimmungen über die allgemeine Gültigkeit loser Abschnitte der Grund- und Ergänzungskarten werden aufgehoben. In einem Vermerk auf dem Stammabschnitt werden die Kartenempfänger darauf hingewiesen, daß lose Abschnitte keine Gültigkeit besitzen.

Zulagekarten für Lang- und Nachtarbeiter fallen grundsätzlich in Zukunft fort. Es werden jedoch nach wie vor Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter als Wochenkarten ausgegeben, die nach den für die Sammelkarten geltenden Grundsätzen gestaltet sind. Die zu verteilenden Mengen werden daher gleichfalls grundsätzlich aufgerufen. Das gleiche gilt für die AZ-Karten. Die Unterscheidungen der einzelnen Kartenarten, die nicht mehr durch verschiedene Farben erfolgen, werden dadurch erleichtert, daß die Nummern-Abschnitte der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Jugendliche mit 1, bei Teilselbstversorger in Butter mit 100 und bei den übrigen einzelnen Kartenarten ebenfalls mit einer höheren Hundertreihe beginnen. Zur Erleichterung in der Warenabgabe und Markenrechnung sind die verschiedenen Sammelkarten so gestaltet worden, daß im großen und ganzen auf die gleichen Einer- und Zehnernummern der verschiedenen Karten die gleiche Ware abgegeben wird.

Die Gemeinschaftsverpflegten erhalten grundsätzlich den gleichen Rationssatz wie die Normalverbraucher.

Die Zuteilung von Speisekartoffeln erfolgt nach den bisher geltenden Grundsätzen. Die Bezugsausweise für Vollmilch und entrahmte Frischmilch bleiben für die 74. Zuteilungsperiode mit der Maßgabe in Kraft, daß Kinder bis zu 6 Jahren Vollmilch und Versorgungsberechtigte über 6 Jahre wie bisher entrahmte Frischmilch erhalten. Die Vollmilchration für Kinder bis zu 6 Jahren wird einheitlich auf ½ Liter täglich festgesetzt. Der Ausgleich für die Minderzuteilung bei Kinder bis zu 3 Jahren und den Wegfall des Vollmilchbezuges für Kinder von 6–14 Jahren erfolgt durch Berücksichtigung bei der Fettration. Bestellscheine über Vollmilch und über entrahmte Frischmilch sind auf den entsprechenden Karten angebracht. Im übrigen bleiben die bisher bestehenden Vorschriften in Kraft.

Die Rationen für die 74. Zuteilungsperiode sind für die wichtigsten Nahrungsmittel in folgender Höhe je Kopf und Woche vorgesehen:

1. Brot.
   a) Normalversorgungsberechtigte (einschließlich ausländische Zivilarbeiter) 1700 Gramm.
   b) Jugendliche von 6 bis 18 Jahren 2000 Gramm.
   c) Kinder bis zu 6 Jahren 1000 Gramm.
   d) Zulagen für Schwerarbeiter 1100 Gramm.
   e) Zulagen für Schwerstarbeiter 1600 Gramm.
   Alle Brotabschnitte berechtigen auch zum Bezug von 75 Prozent der aufgedruckten Menge an Mehl. Beim Vorliegen eines dringenden Bedürfnisses ist die NSV ermächtigt worden, an Jugendliche von 10 bis 18 Jahren auf Antrag Reise- und Gaststättenmarken über Brot bis zur Höhe von 250 Gramm je Kopf und Woche abzugeben.
2. Fleisch.
   a) Normalversorgungsberechtigte (einschließlich ausländische Zivilarbeiter) 250 Gramm.
   b) Jugendliche von 6 bis 18 Jahren 300 Gramm.
   c) Kinder bis zu 6 Jahren 100 Gramm.
   d) Zulagen für Schwerarbeiter 350 Gramm.
   e) Zulagen für Schwerstarbeiter 600 Gramm.
3. Fett.
   a) Normalversorgungsberechtigte (einschließlich ausländische Zivilarbeiter) 125 Gramm.
   b) Jugendliche von 6 bis 18 Jahren (625 Gramm für drei Wochen) 208 Gramm.
   c) Kinder bis zu 6 Jahren 125 Gramm.
   d) Zulagen für Schwerarbeiter (170 Gramm für 3 Wochen) 57 Gramm.
   e) Zulagen für Schwerstarbeiter (620 Gramm für drei Wochen) 207 Gramm.
4. Nährmittel.
   Einheitlich 225 Gramm für 3 Wochen.
5. Zucker oder Marmelade in doppelter Menge.
   a) Grundsätzlich 125 Gramm je Woche.
   b) für Jugendliche von 6–18 Jahren 500 Gr. für 3 Wochen.
6. Kunsthonig.
   An Kinder bis zu 6 Jahren 125 Gramm in 3 Wochen.
7. Käse. 62,5 Gramm in 3 Wochen.
8. Quark. 125 Gramm in 3 Wochen.
9. Kaffeersatz. 100 Gramm in 3 Wochen.
10. Kinderstärkemehl nur für Kinder bis zu 6 Jahren 250 Gramm in 3 Wochen.

Die Abgabe der genannten Rationen auf die einzelnen Nummernabschnitte wird in der Woche vor Beginn der neuen Kartenperiode durch Aufruf bekanntgegeben.

Wildbad, den 27. März 1945

Nach 5½jährigem Einsatz mußte Stabsgefreiter **Eugen Müller** durch einen tragischen Unglücksfall sein Leben lassen. Er wurde in seiner Heimat auf dem Waldfriedhof beigesetzt.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme danken wir herzlichst.
In tiefer Trauer: Frau Marie Müller, geb. Günther. Fritz Hörter mit allen Anverwandten.

Schömberg, den 27. März 1945

Nach bangem Warten erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder, unser Bruder, Schwager und Onkel Obergefr. **Gottlieb Schwämmle**, Inh. versch. Auszeichn. bei den schweren Kämpfen in Kurland in vierjähriger treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 39 Jahren am 25. Januar den Heldentod fand. In unsagbarem Leid: Die Gattin Ida Schwämmle, geb. Burkhardt m. Kindern Elfriede, Heinz und Rolf. Die Geschwister mit allen Angehörigen. Trauerfeier Ostermontag nachmittags 2 Uhr.

Feldrennach, den 28. März 1945

Hart und unfaßbar traf uns die Nachricht, daß unser einziger lieber Sohn, mein guter Bruder, Enkel und Neffe Soldat **Heinz Dengler** im blühenden Alter von 17½ Jahren bei den schweren Kämpfen im Westen sein junges Leben für seine geliebte Heimat gab. In tiefem Leid: Die Eltern Eugen Dengler u. Frau Marie, geb. Stoll. Die Schwester Gertrud. Die Großeltern Friedrich Stoll und Frau. Die Großmutter Barbara Dengler sowie alle Anverwandten. Trauerfeier am Ostermontag den 2. April, nachmittags 2 Uhr.

Feindlichem Luftterror fielen zum Opfer:

Else Martin, geb. Waterkamp, ᛉ 5. Dezember 1892
Lore Martin, ᛉ 20. Sept. 1922, ᛦ 23. Februar 1945. In tiefer Trauer: Carl Fr. Martin, Pforzheim, z. Zt. Wildbad, Adolf-Hitlerplatz 2.

Oberschule Wildbad.

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 28. März bis Dienstag den 3. April, je einschließlich.
Der Schulleiter: Prof. Steurer.

Evangelische Gottesdienste

Birkenfeld. Gründonnerstag: 16 Uhr Passionsandacht (Sonne). 18.30 Uhr Liturg. Abendmahlsfeier. Karfreitag: 6 Uhr Predigtgottesdienst anschl. Abendmahlsfeier. 8, 8.45, 9.30 Uhr Passionsandachten (spätestens 10 Uhr). 10 Uhr (spät. 11.30, sonst 1 Uhr) Kinderkirche. 19 Uhr Passionsandacht. Karsamstag: 19 Uhr Passionsandacht.

Schwann. Karfreitag: 8.45 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 10.30 Uhr Kinderkirche. Osterfest: 11 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 10 Uhr Kinderkirche.

Conweiler. Karfreitag: 8.30 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 10 Uhr Kinderkirche. Osterfest: 13 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 11 Uhr Kinderkirche.

Feldrennach. Karfreitag: 10 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 13 Uhr Kinderkirche. Osterfest: 9 Uhr Predigt und Hl. Abendmahl. 13 Uhr Kinderkirche. Ostermontag 14 Uhr Gedächtnisgottesdienst.

Katholische Gottesdienste.

Wildbad. Gründonnerstag u. Karsamstag: 7 und 17 Uhr. Karfreitag: 9 u. 17 Uhr. Ostersonntag 7, 9 und 16.45 Uhr. Ostermontag 7 und 9 Uhr.

Hochstammrosen, schöne starke Ware hat abzugeb. J. Neuhäuser, Neuenbürg, Bahnhofstraße 35.

Kontoristin mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Calmbach oder Wildbad bevorzugt. Angebote unter Nr. 463 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Puppenkorbwagen, guterhalten und Mädchenstiefel Gr. 33 gegen guterhalt. Mädchenschuhe Größe 35 zu tauschen gesucht. Frau M. Knöller, Neusatz, Hindenburgstraße 27.

Suche Reise-Bügeleisen 220 Volt, biete schwarzen od. blauen Filzhut oder dunkelbl. Seidenkleid, Größe 42–44. Angebote unter Nr. 460 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Geldkassette 22×14×9, Schieblehre, Sattlerwerkzeug, Schaftstiefel oder Herrenmantel zur Wahl gegen kleinen Küchenherd zu tauschen gesucht. Feldrennach, bei Otto Mauer.

1–2 Zimmer, mögl. Küchenbenützung, von älter. ruh. Ehepaar in nur gutem Hause in ruhiger Lage gesucht. Angebote unter Nr. 446 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Welches Auto fährt in die Gegend von Balingen od. Ebingen und nimmt Frau mit Koffer gegen Vergütung mit? Angeb. unt. Nr. 465 an die Enztälergeschäftsstelle.

150–200 Ltr. Most zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 464 an die Enztäler-Geschäftsstelle

Wollenes Kopftuch (rot-weiß-schwarz kariert) verloren in Wildbad im Winkel der Wilhelmstr. bei Sattlerei Rothfuß am Sonntag den 25. März. Abzugeben geg. gute Belohn. im Fundbüro.

Geboten Jäckchenkleid, dunkelblau (neuwertig) Größe 44. Gesucht Kohlenherd. Angeb. unter Nr. 461 an die Enztälergeschäftsst.

Verloren graumelierter Wollknäuel. Abzugeben bei Metzgerei Ott, Wildbad.

Damenarmbanduhr m. Monogramm Adam in Neuenbürg verloren. Da Andenken, bitte abzugeben geg. gute Belohnung im Fundbüro.

2 gute Milchziegen zu kaufen gesucht. Paul Stalger, Calmbach a. Enz.

Eine trächtige Kalbin und ein Einstellrind setzt dem Verkauf aus. Johannes Volz, Hünerberg, Kreis Calw.

Tausche Herrenschuhe Größe 41, gegen Damensportschuhe Gr. 38. Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Zur Saatgut-Beizung:
Abavit
Schering
Universal-Saatbeizen

Rohsäfte, Obst Gemüse für das Kleinkind mit **HIPP's** Kindernahrung mischen! So nimmt sich's leichter und bekommt besser!

Einige Wagen Mist abzugeben. Gesucht Stroh. Ludwig Keller, Bäckerei, Herrenalb-Gaistal, Telefon 458.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw